Beschluss des Landrats vom 25.06.2026

Nr. 1871

1. Begrüssung, Mitteilungen 2026

2025/564; Protokoll: pw, ak

– *Ausserordentlicher Sitzungsort*

Landratspräsident **Reto Tschudin** (SVP) begrüsst zur Landratssitzung an ungewohntem Ort: im Stadtsaal von Liestal. Die Hintergründe sind bekannt. Der Landeskanzlei sei herzlich für die grosse Arbeit gedankt, dass der Landrat so kurzfristig in den Stadtsaal ausweichen und eine möglichst «normale» Landratssitzung abhalten kann. *[Applaus]* Die Sitzung wird per Audiostream übertragen. Einige Regeln:

- Die Toiletten befinden sich hinter der Türe links im Saal.
- Im Saal gibt es Möglichkeiten zum Aufladen der Geräte. Bitte die Geräte aber nur im Notfall laden.
- Das WLAN-Passwort wurde per E-Mail versendet; es liegt auch ausgedruckt auf den Tischen.
- Es gibt nicht an jedem Platz ein Mikrofon. Wer das Wort hat, bekommt ein Handmikrofon und nutzt dieses fürs Votum. Wortmeldungen sind dem 1. Vizepräsidenten mit Handzeichen anzumelden. Dieser wird dann jeweils ansagen, wer das Wort bekommt, und gleichzeitig schon ankündigen, wer danach an der Reihe ist, so dass die Mikrofone rechtzeitig am richtigen Ort sind.
- Es steht heute keine elektronische Abstimmungsanlage zur Verfügung. Es wird jeweils gefragt werden, ob es überhaupt Gegenstimmen gibt. Wenn das nicht der Fall ist, wird die Abstimmung als einstimmig gewertet. Sollte jedoch angekündigt werden, dass es Gegenstimmen gibt, wird mittels Namensruf abgestimmt. Das Abstimmungsverhalten der Ratsmitglieder wird dann nachträglich in der üblichen Form im Internet publiziert.

Landratspräsident **Reto Tschudin** (SVP) macht nun folgende Mitteilungen:

– *Interparlamentarische Konferenz der Nordwestschweiz (IPK)*

Die Vorankündigung zur diesjährigen IPK-Tagung wurde diese Woche an die Landratsmitglieder versendet, damit das Datum bei Interesse reserviert werden kann. Der Anlass findet am Freitag, 30. Oktober 2026, im Landratssaal statt. Thema werden die Spielregeln und Potenziale der Künstlichen Intelligenz in Politik und Verwaltung sein. Die Einladung mit allen Details folgt nach den Sommerferien.

– *FC Landrat*

Vorletzten Dienstag hat der FC Landrat in Oberwil den FC Kantonsrat Solothurn empfangen – wobei der FC Kantonsrat durch Spieler des FC Landrats verstärkt wurde. Der Match, der in einem 8-gegen-8 gespielt wurde, endete mit 4:4 unentschieden. Der Match war sehr interessant. Ein Dank an für die Organisation!
Nach der Sommerpause spielt der FC Landrat am 11. August ein Turnier auf dem Arxhof und am 22. August in Amriswil TG am eidgenössischen Parlamentarier-Fussballturnier. Danach folgt als Saison-Höhepunkt die Reise ins Südtirol vom 18.–20. September; dafür fehlen aber noch Spielerinnen und Spieler. Wer noch dabei sein möchte, meldet sich bitte bis allerspätestens nächsten Montag noch an.

– *Ersatzwahl eines Stimmenzählers/einer Stimmenzählerin*

Nadim Ismail hat sich für heute entschuldigt, weshalb es noch einen Stimmenzähler braucht. Die SP-Fraktion schlägt Rolf Stöcklin vor.

://: Rolf Stöcklin wird in stiller Wahl gewählt.

– *Rückzug eines Vorstosses*

Marc Scherrer hat das Verfahrenspostulat 2026/5405, «Rechtzeitige Veröffentlichung der Antworten zur Fragestunde» zurückgezogen.

– *Glückwünsche*

Landratspräsident **Reto Tschudin** (SVP) darf heute ganz herzlich zu einem Geburtstag gratulieren: Alles Gute, Markus Brunner! *[Applaus]*
Ebenfalls geht eine herzliche Gratulation an den Ratskollegen Matthias Liechti zur Wahl in den Regierungsrat! *[Applaus]*

– *Rücktritt aus dem Landrat*

Landratspräsident **Reto Tschudin** (SVP) verliest folgendes Rücktrittsschreiben, das am 18. Juni 2026 eingegangen ist:

«Sehr geehrter Herr Landratspräsident, werter Reto
Werte Mitglieder im Landrat und in der Regierung
Werte Mitarbeitende in der Kanzlei
Mit der Wahl zum Regierungsrat endet meine Zeit im Landrat unweigerlich. Zugegeben – es war keine lange Zeit. Dennoch durfte ich bei und mit euch viel über den politischen Betrieb in unserem Kanton lernen. Dafür danke ich euch herzlich.
Mein Dank gilt auch Philipp Schoch und seinem Team. Wir haben uns einen fairen Wahlkampf zugesichert und wir haben uns daran gehalten.
Ebenso danke ich auch den knapp 86'000 Baselbieterinnen und Baselbietern, die mit ihrer Stimme über die künftige Zusammensetzung der Regierung entschieden haben.
Die Arbeit in der Fraktion und der Kommission hat mir grosse Freude bereitet. Es war mir ein Anliegen, dort aktiv, differenziert und umsichtig mitzuwirken. Ein besonderes Merci geht an unsere Fraktions- und Kommissionspräsidien. Ihr leistet eine wichtige Arbeit, die selten die Anerkennung erhält, die sie verdient.
Der Ratsbetrieb selbst bot ein Wechselbad der Gefühle. Mal winkten wir grosse Auslagen mit kaum einer Würdigung durch, mal debattierten wir gefühlte Ewigkeiten über Finessen oder vergleichsweise geringe Summen. Nur selten fanden dann die mahnenden Worte der Ratspräsidien wirklich Gehör, wenn sie uns zur Effizienz anhielten. Auch den einen oder anderen Lacher – oder Kopfschüttler – haben wir geteilt. Humor und Unverständnis liegen im Ratsalltag manchmal nahe beieinander.
Diese Debattenkultur zeigt aber auch, dass wir uns frei zu den jeweiligen Themen äussern können. Das ist global betrachtet ein grosses Privileg, zu welchem es Sorge zu tragen gilt.
Sorge tragen möchte ich auch zu den politischen und kameradschaftlichen Beziehungen, die in den vergangenen Jahren entstanden sind. Ich freue mich, auch in neuer Funktion, konstruktiv und kooperativ mit euch das Baselbiet von morgen zu gestalten.
Und ich hoffe auch, weiterhin, wenn auch als Gastspieler, im EHC Landrat willkommen zu sein.

Somit demissioniere ich per 31. Juli 2026 als Landrat und freue mich, euch im Oktober wieder zu sehen.
Herzlichen Dank
Matthias Liechti»

- *Entschuldigungen*

Marco Agostini, Peter Hartmann, Nadim Ismail, Lucia Mikeler Knaack

- *Begrüssung von Gästen*

Landratspräsident **Reto Tschudin** (SVP) begrüsst bei Sitzungsbeginn alt Regierungsrat Peter Schmid und im späteren Verlauf der Sitzung alt Landratspräsident Hannes Schweizer unter den Zuschauern.

- *Begründung der persönlichen Vorstösse*

Keine Wortmeldungen.

- *Verabschiedungen aus dem Landrat*

Landratspräsident **Reto Tschudin** (SVP) verabschiedet Roger Boerlin und Matthias Liechti mit folgenden Worten:

«Roger Boerlin ist 2019 als Muttenzer SP-Vertreter in den Landrat gewählt worden. Von Anfang an hat er 5 Jahre in der Petitionskommission und 4 Jahre in der Umweltschutz- und Energiekommission mitgearbeitet. Und ebenfalls seit 2019 sitzt er in der IGPK der Rheinhäfen; diese hat er auch während 4 Jahren, von 2021 bis 2025, präsidiert. Seit 2 Jahren gehört er auch der Geschäftsprüfungskommission an. Daneben ist Roger der Mann fürs Internationale: Seit Beginn der laufenden Legislaturperiode vertritt er das Baselbiet im Oberrheinrat und im Disctrictsrat des Trinationalen Eurodistricts Basel.
Roger Boerlin hat in seinen 7 Amtsjahren im Landrat 18 Vorstösse eingereicht (inkl. Fragen für die Fragestunde). Mit den meisten hat er sich für die Anliegen von Menschen eingesetzt, die es nicht so leicht haben: Bezüger/innen von Ergänzungsleistungen oder Sozialhilfe, Sexarbeiterinnen, Obdachlose, unbegleitete minderjährige Asylbewerber oder Heimkinder.
Roger hat nicht zu den besonders Lauten in unserem Parlament gehört, aber zu den aufmerksamen Zuhörern, zu den Brückenbauern und Vermittlern. Er hat an den Geschäften und in den Kommissionen mit Ernsthaftigkeit und Interesse, aber auch mit einem feinen Humor mitgewirkt – eben ganz der Pfarrer, der hin und wieder auch in der Ratsarbeit bewusst auf 'seinen Chef' verwiesen hat.
Lieber Roger, nun trittst du nach 7 Jahren aus dem Landrat zurück, um einer jüngeren Kraft Platz zu machen. Ich danke dir im Namen des ganzen Landrats für dein grosses Engagement für das Gemeinwohl – sei es auf kommunaler oder kantonaler Ebene – und wünsche dir für die kommende Zeit beste Gesundheit und auch sonst alles Gute!» [Applaus]

«Matthias Liechti ist bei den Wahlen 2023 in den Landrat gewählt worden; er hat unserem Rat nun also ziemlich genau 3 Jahre angehört. Von Anfang an hat er der Bildungs-, Kultur- und Sportkommission angehört und den Landrat als eines der ständigen Mitglieder in der Interparlamentarischen Konferenz der Nordwestschweiz vertreten.
Als Landrat hat Matthias einen Vorstoss eingereicht: Damit regt er an, schon Primarschulkindern einen Einblick in die Berufswelt zu ermöglichen.

In der Kommissionsarbeit ist Matthias aufgefallen als jemand, der hat viele Fragen gestellt und engagiert mitdiskutiert hat – dies immer mit dem Ziel, Probleme möglichst 'an der Wurzel' packen zu können und so vielleicht noch bessere Lösungen zu finden.
Lieber Matthias, dein kurzes Landratsleben ist nun schon bald, genauer: Ende Juli, vorbei, deshalb verabschieden wir dich heute, obwohl wir dich ja dann schon ab Oktober wieder regelmässig hier im Saal antreffen. Denn der Grund für deinen Rücktritt ist klar: Deine Wahl in den Regierungsrat. Für diese neue Aufgabe wünsche ich dir alles Gute, viel Freude – und eine dicke Haut! Zuerst aber danke ich dir im Namen des ganzen Landrats herzlich für dein Engagement für unseren Rat – merci vielmal und alles Gute!» [Applaus]

– *Verdankung des Landratspräsidenten*

Regierungspräsident **Anton Lauber** (Die Mitte) verdankt den scheidenden Landratspräsidenten mit folgenden Worten:
«Es ist mir eine grosse Ehre, den – heute noch amtierenden – Landratspräsidenten zu verabschieden und zu verdanken. Reto Tschudin hat bei Amtsantritt eine beeindruckende Aussage gemacht: 'Wir sind nicht nur ein Landstreifen vor der Stadt'. Das hat er während seines Präsidiums gelebt: Es war ihm enorm wichtig, dass wir uns nicht ständig mit der Stadt vergleichen, sondern das wir uns selbständig als attraktiven Kanton verstehen. Das hat er sehr gut gemacht.
Es hat fünf Jahre gedauert, bis wieder jemand aus dem Oberbaselbiet in dieses Amt gekommen ist. Er hat es hervorragend gemacht, indem er die beiden Flügel – den oberen und den unteren Kantonsteil – sehr gut miteinander verbunden und die Vielfalt unseres Kantons auch so vertreten hat, sowohl in der Öffentlichkeit als auch hier im Saal.
Es ist mir ganz wichtig, ihm auch für die umsichtige Leitung des Landrats – und somit letztendlich auch der Regierung – zu danken. Ich habe immer wieder gestaunt: Er hat das mit stoischer Ruhe gemacht, mit einer Prise Humor, die uns das Leben erleichtert und uns zwischendurch von der Last unserer Aufgaben befreit hat, und mit grosser Souveränität. Mit meinen empfindlichen Ohren war ich froh, dass er nicht so oft klingeln musste; und wenn, dann musste er es zugegebenermassen wegen des Regierungsrats tun. Er kannte andere Mittel, um Disziplin im Saal zu schaffen.
Der Pendenzenberg im Landrat ist – auch jetzt noch – gross. Aber das ist nicht als Vorwurf zu verstehen. Alle geben sich grosse Mühe beim Bewältigen der Aufgaben zugunsten des Kantons: Dabei kommt viel heraus – aber es kommt auch viel herein; das zeigt sich eben am Pendenzenberg.
Trotzdem kann man feststellen, wenn man den Voten im Landrat folgt, dass im vergangenen Amtsjahr wohl eines der längsten Voten abgegeben wurde, ebenso wie das kürzeste aller Zeiten: Es können sich wohl alle noch an die Diskussionen über den Service public erinnern. Dazu gab es ein sehr langes Votum aus dem Laufental und ein sehr kurzes von anderer Seite.
Auch einen Stichentscheid durftest du einmal fällen; vielleicht hättest du das gern öfters gemacht, aber es ist eigentlich ganz gut, wenn Stichentscheide nicht so oft notwendig sind.
Von seiner Funktion als Leutnant der Betriebsfeuerwehr des Kantonsspitals konnten wir im Rahmen der Evakuierungsübung im Regierungsgebäude profitieren. Wer hätte gedacht, dass der Landrat kurz nach dieser Übung extern tagen muss? Das war zwar keine Übung, aber immerhin war man vorgewarnt. Es war sicher gut, eine solche Evakuierung einmal zu üben.
Reto war als Präsident ein Mann, der sich nicht gross inszenierte. Er hat seine Arbeit aber mit Leidenschaft und mit Nachdruck erfüllt und uns durch die Traktandenliste hindurchgeführt.
Er war nicht nur hier im Saal, sondern auch in der Öffentlichkeit unterwegs, was ja zum Interessantesten am Job des Landratspräsidenten gehört. Er ist im Kanton herumgekommen, und wir haben uns dabei viel getroffen, das hat grossen Spass gemacht. Reto hat letztes Jahr rund 50 und dieses Jahr rund 60 Anlässe besucht – deutlich mehr als der Regierungspräsident. Das hat er immer hervorragend gemacht. Es steht der Regierung nicht an, dem Landratspräsidenten ein Arbeitszeugnis auszustellen – aber seine Grussworte sind immer top angekommen, haben den Nagel auf den

Kopf getroffen, die Auftritte sind souverän gewesen, und das Baselbiet hat sich wirklich in einem guten Licht darstellen können.
Er hat eine Familie, die nun eine Zeitlang auf ihn verzichten musste – auch wenn Fabienne einige Male bei den Anlässen dabei war. Es ist immer schön, wenn die Gattin oder die Freundin auch dabei ist. [grosses Gelächter]
Lieber Reto, du hast mich mit deiner präsidialen Gelassenheit beeindruckt. Mach' weiter so! Ich wünsche dir im Namen der Regierung und des gesamten Landrats weiterhin viel Spass – jetzt dann wieder unten im Plenum, wo du Vollgas geben darfst, natürlich immer freundlich zum Regierungsrat… Es wird dich bestimmt freuen, dass du dich wieder vermehrt der Sachpolitik widmen kannst.
Zum Dank gehört immer auch ein kleines Geschenk, das ich dir nun gerne überreichen darf: Es ist für dich, aber vor allem auch an deine Familie adressiert – es geht nämlich ab in den Europapark, damit deine Frau und deine Kinder wieder etwas mehr von ihrem Papi haben.
Ganz herzlichen Dank!» [langer Applaus]

- *Abschlussrede des Landratspräsidenten*

Landratspräsident **Reto Tschudin** (SVP) hält folgende Abschlussrede:

«Liebe Kolleginne und Kollegen
Werte Regierungsrätin und Regierungsräte
Liebe Landschreiberin und liebe Mitarbeitende der Landeskanzlei
Geschätzte Gäste und Medienschaffende
Selbstkritisch würde ich im Rückblick sagen, bin ich einer der erfolglosesten Präsidenten, den es je gegeben hat, habe ich mir doch zum Ziel gesetzt, die Effizienz im Landrat zu steigern. Bei diesem Ziel bin ich (oder: sind wir alle zusammen) in den allermeisten Sitzungen kläglich gescheitert. Wir Politiker sind aber ja geschult darin, auch in Misserfolgen Stärken zu erkennen. Und die vielen Verzögerungen in meinem Präsidialjahr lassen sich denn auch durchwegs mit fremdbestimmten Ereignissen erklären, oder anders – positiv – ausgedrückt: Es gab in meinem Präsidialjahr viele ausserordentliche und höchst spannende und interessante Ereignisse und Sitzungen; und damit meine ich nicht einmal explizit die heutige, obwohl die ja auch anders ist als gewohnt. Aber es gibt auch ganz andere Beispiele:
Nicht viele Landratspräsidenten können zum Beispiel von sich behaupten, im Amtsjahr für die Gründung einer PUK mit verantwortlich gewesen zu sein – oder etwa ein eParlament eingeführt zu haben, eine weitere Spezialität des vergangenen Jahres.
Ich durfte unter anderem aber auch eine Regierungsrätin verabschieden und einen neuen Regierungsrat anloben. Mehrere Landratskolleginnen und Kollegen durfte ich ebenfalls infolge Demission verabschieden und entsprechend viele auch wieder anloben. Ausserordentlich waren wohl ebenfalls die Wahlen einer noch nie dagewesenen Menge von neuen Richterinnen und Richtern, und auch diesen durfte ich dann in mehreren Sitzungen das Amtsgelöbnis abnehmen; in diesen Sitzungen hiess es viel 'Aufstehen und Absitzen'.
Ebenfalls hat sich unser Rat im vergangenen Jahr mit überdurchschnittlich vielen Initiativen befasst, und nicht immer war die Rechtsgültigkeit dieser Initiativen unbestritten, was zu entsprechend langen Diskussionen führte.
Spannenderweise erhielt ich viele positive Feedbacks, meistens verbunden mit den durch die Landrätin und Landräte selbst geäusserten, selbstkritischen Bemerkungen, dass es dem Rat an Effizienz fehle.
Ich wurde gefragt, ob eine Redezeitbeschränkung Sinn machen würde. Wie bereits mehrfach erläutert, würde ich eine Redezeitbeschränkung begrüssen, muss aber auch feststellen, dass dies wohl eher Symptombekämpfung wäre und die Ursache der teilweise enorm langen Debatten eher

bei der jeweils sehr grossen Anzahl an Rednerinnen und Redner liegt und weniger an der Länge der einzelnen Voten (Einzelfälle ausgenommen). Es ist eben auch bemerkenswert, wie engagiert unser Parlament ist und wie gross das Interesse an einem Votum jeweils ausfällt. Ein Parlament soll besprechen, beraten und Entscheidungen finden, und wenn es dann halt eben mal länger dauert, gilt 'Nimm dir ein Snickers' oder 'Hab' einfach Geduld' – und da wir im Saal nicht essen dürfen, habe ich mich jeweils für das zweite entschieden, geduldig die Diskussionen verfolgt, die Anträge herausgehört und, wenn es dann soweit war, darüber abstimmen lassen.
Das Präsidialjahr hat mich mit Stolz, Ehrfurcht und grosser Freude erfüllt: Stolz auf die Funktion, die ich ausüben durfte; Ehrfurcht vor dem Amt und unserem Parlament und über die ausserordentlich guten Abläufe und die stets perfekte Vorbereitung durch das ganze Team der Landeskanzlei, insbesondere durch Alex Klee; und grosse Freude machten mir vor allem die zahlreichen, repräsentativen Termine, bei denen ich stets versuchte, den Kanton Baselland von seiner besten Seite zu präsentieren. Ich glaube, dieses Ziel konnte ich erreichen.
Ich sagte es bereits bei meinem Amtsantritt und ich sage es jetzt ein letztes Mal und ich wiederhole es gerne immer wieder: Der Kanton Baselland ist ein wunderbarer Kanton mit einem sehr gut funktionierenden politischen System, wunderschöner Topographie, tollen Menschen und fast immer schönem Wetter; manchmal ist es sogar etwas gar heiss. Wir dürfen stolz sein, die Bevölkerung dieses Kantons zu vertreten, und ich wünsche auch meinem Nachfolger Andi alles Gute bei dieser Aufgabe – alles Gute als höchster Baselbieter! Und ich hoffe, es macht auch ihm so viel Freude, wie es mir gemacht hat. Ich danke euch allen für die stets angenehme und konstruktive Zusammenarbeit und freue mich auf das kommende Jahr als 'normaler Landrat', der wieder aktiv in die Baselbieter Politik eingreifen kann. [Applaus]
Nun kommt mir die Ehre zu, auch noch den Regierungspräsidenten zu verabschieden und zu verdanken. Du, lieber Toni, hast es schon angetönt: Wir hatten öfter miteinander zu tun, und es war immer sehr angenehm und meistens auch lustig. Danke dir, Toni, dafür. Ich war immer sehr gern mit dir unterwegs. Wenn man mit unserem Regierungspräsidenten unterwegs ist und es heisst, beide würden eine Ansprache halten, dann steht zuerst Toni hin und hält eine Rede ohne Notizen. Beispiel Oltinger Dorffest: Ich habe mich zwei Tage lang vorbereitet, was ich sagen möchte – aber es war dann sehr schwierig, denn nach Tonis Auftritt wusste ich, dass ich keine Zettel mehr auszupacken brauche, das käme ganz schlecht an. Ich staune immer wieder, Toni, über deine Fähigkeit der freien Rede, aber auch über deine fast unvergleichbare staatsmännische Wirkung. Das war eindrücklich erlebbar, mehrmals in diesem Jahr. Es hat mir immer Freude gemacht, mit dir unterwegs zu sein. Es war oft lustig und hat Spass gemacht. Im Namen des Landrats und des Kantons Basel-Landschaft deshalb auch dir, Toni: Herzlichen Dank! [Applaus]
Jetzt noch zwei organisatorische Hinweise: Die Geschäftsleitung trifft sich gleich zu einer kurzen Sitzung, hier auf der Bühne hinter dem Vorhang. Und die neugewählten Präsidien und Vizepräsidien von Landrat und Regierungsrat gehen zum obligaten Fototermin draussen auf der Terrasse, mit Blick aufs Törli.
Damit schliesse ich die letzte Sitzung des Amtsjahrs 2025/2026. Ich danke allen herzlich fürs engagierte Mitwirken – insbesondere nochmals dem ganzen Team der Landeskanzlei unter Elisabeth Heer. Ich freue mich, möglichst viele heute Abend am Fest zu sehen – oder sonst wieder im August. Die nächste Landratssitzung ist am 27. August.»
[Applaus, teils Standing Ovations]